



09.08.2011

In jeder Weise rhythmisch präzise

Zweites Konzert beim Dalheimer Sommer

■ Von Wolfgang Günther

Dalheim (WV). Das zweite Konzert der Reihe »Dalheimer Tage Alter Musik« innerhalb des »Dalheimer Sommers« stand unter dem Motto »Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir« – eine Arie aus der Kantate BWV 19 von Johann Sebastian Bach.

Zu Gast war das Europäische Barockorchester 'Le Chardon', eigentlich ein Solistenensemble, das ausschließlich Kantaten und Arien von Bach im Programm hatte; einziger Gesangssolist war Markus Brutscher, Tenor. Er sang außer den Tenorpartien auch gelegentlich einige Sopranarien – eben in Tenorlage und auch die Melodiestimme der Choräle. Der Leitgedanke des Dalheimer Sommers »Macht des Wortes – Macht der Musik« erschien in diesem Konzert durch die Textvertonungen von Bach besonders einprägsam. So erhalten die gesungenen Texte mehr Lebendigkeit und Tiefe.

Eingeleitet wurde das Konzert mit der Kantate »Ich bin vergnügt in meinem Glücke« BWV 84; inhaltlich eine subjektiv-emotional

weitergeführte Deutung des Gleichnisses von den Arbeitern im Weinberg: Ich begnüge mich ohne Neid mit dem, was Gott mit gibt. Markus Brutscher gestaltete seinen Part dem Gehalt des Textes entsprechend mit seiner technisch äußerst beweglichen und vor allem dynamisch modulationsreichen Stimme lebendig und plastisch.

Die anschließende Arie »Mein Verlangen« aus der Kantate BWV 161 »Komm, du süße Todesstunde« zeigte einen weiteren Bereich der Gestaltungsmöglichkeiten des Solisten. Mit der bekannteren Kantate »Ich habe genug« BWV 82 schloss der erste Teil. Auch in diesem Werk geht es inhaltlich um Todessehnsucht: der greise Simeon wünscht sich nach der Begegnung mit dem Kind Jesu im Tempel den Tod. Aus der Osterkantate BWV 249 sang Markus Brutscher die Arie »Sanfte soll mein Todeskummer«; nach dem Beweis der Auferstehung Jesu durch das aufgefaltete Schweiß-tuch wünscht sich der Mensch den Tod nur als Schlummer.

Auf die letzte Kantate in diesem Konzert »Ich armer Mensch, ich

Sündenknecht« folgten noch drei Arien aus verschiedenen Kantaten: aus BWV 78 »Dein Blut, so meine Schuld durchstreicht«, aus BWV 188 »Ich habe meine Zuversicht« und als Schluss die Arie aus der Kantate BWV 19 »Bleibt, ihr Engel, bleibt bei mir«.

Markus Brutscher gestaltete seine Partien mit einer deutlich Diktion und sprachlicher Intensität und überzeugender Ausdruckskraft bis hin zum Dramatischen – manch-

Über den begeisterten Beifall war das Ensemble erfreut und bedankte sich mit einer Zugabe.

mal vielleicht ein wenig zuviel für die eher nach innen gerichteten Texte. Das Orchester begleitete in Dynamik und Gestaltung äußerst einfühlsam und in jeder Weise rhythmisch präzise. Die klangliche Anpassung erzielte das

Ensemble durch das Spiel auf nachgebauten historischen Instrumenten in entsprechender Spielweise und gut aufeinander eingestimmt. Die solistischen Teile – insbesondere durch die Bläser: Querflöte, Blockflöten, Oboe und zum Schluss eine zart gespielte Trompete waren in der technischen Bewältigung nicht nur überzeugend – sie waren auch die instrumentalen Glanzpunkte.